

Zukunft Bau

STRUKTUR / GLIEDERUNG KURZBERICHT

Titel

Langfassung Titel: „Fotografische Erfassung und phänomenologische Beschreibung von Gebäuden des Massenwohnungsbaus der 1960/70er Jahre anhand ausgewählter Großwohnsiedlungen“

Anlass/ Ausgangslage

Der in den vergangenen 70 Jahren um unsere Städte herum entstandene Siedlungsgürtel trägt den größten Teil der nun in die Jahre gekommenen Bausubstanz in sich. Die Entwicklung dieser Baumasse ist eine der großen Bauaufgaben der Zukunft. Es geht darum, die energetische Sanierung voranzutreiben und den Flächenverbrauch für neuen Siedlungsraum wirksam einzudämmen. Die Arbeit zielt darauf, diesen Baubestand aus einer für die Wahrnehmung der Baumasse entscheidenden phänomenologischen Sichtweise zu erschließen und die vornehmlich technisch-funktionale Analysepraxis zu erweitern. Es geht um den genetischen Code unserer gebauten Umwelt.

Gegenstand des Forschungsvorhabens

Systematik: Hüllfläche – Komponente – Bauteil

Sowohl technisch-funktionale als auch räumlich-ästhetische Eigenschaften sind in den Gebäuden selbstverständlich unauflöslich miteinander verbunden. Bezugnehmend auf Bruno Reichlins „Überlegungen zur Erhaltung des architektonischen Erbes des 20. Jahrhunderts“ entwickelt die Arbeit daher im ersten Abschnitt aus vorhandenen Analysesystemen und aufbauend auf der am Lehrstuhl für Entwerfen, Umbau und Denkmalpflege an der TU München entstandenen Datenbank *haeuserbuch* ein elastisches Gefäß zur Gebäudeerfassung. Die Erfassungssystematik ist einerseits in der Lage, weiterführende Untersuchungsergebnisse nach und nach aufzunehmen, sodass das Bild unserer gebauten Umwelt schrittweise vervollständigt werden kann. Andererseits leistet sie die im Fokus dieser Arbeit stehende qualitative Erfassung großer Gebäudemengen.

Die systematische Erfassung ist der Ausgangspunkt für nachfolgende vergleichende Bewertungen und bildet erst den Fundus für die einordnende Bewertung einzelner, in die Tiefe gehender Werkanalysen. Die Rahmenbedingungen für die Erfassung großer Gebäudemengen wird anhand eines in sich geschlossenen Gebäudebestandes untersucht und die Systematik der Erfassung schrittweise entwickelt. Die in den 1960/70er Jahren entstandenen Großwohnsiedlungen bieten hierfür ein ideales Untersuchungsfeld, da hier Gebäude in großer Zahl und weitgehend unbeeinflusst von umgebenden Einflüssen errichtet worden sind. Darüber hinaus stehen diese Siedlungen exemplarisch für den akuten Druck anstehender Sanierungen und Binnenentwicklungen.

Im ersten Abschnitt wird untersucht, mit welchen systematischen Mitteln Gebäude zügig und daher in großer Anzahl anhand des für die Öffentlichkeit Zugänglichen erfasst und beschrieben werden können. Die Restriktionen in der Zugänglichkeit insbesondere zu Planmaterialien haben hierbei zu einer starken Konzentration auf das aus dem Straßenraum fotografisch erfassbare Äußere der Gebäude geführt. Die entwickelte Systematik berücksichtigt dabei sowohl die phänomenologische Erfassung der Gesamterscheinung als auch die räumlich wirksamen Komponenten ebenso wie die zu ihrer Erstellung erforderlichen Bauteile und zeigt die akuten Grenzen und Felder für weitere Entwicklungsschritte auf.

Katalog: Tafelwerk

Die in der Datenbank *haeuserbuch* hinterlegten Ergebnisse sind im Katalog nicht nur abgebildet, sondern auch erläuternd dargestellt. Diese sehr ausführliche, von der Arbeit Bernd und Hilla Bechers inspirierte, Zusammenstellung zeigt neben der Systematik auch die Schlagkraft und Poesie sowie den tatsächlich vorhandenen Reichtum der untersuchten Siedlungen auf. Der Katalog enthält auch die namensgebenden Tafeln, deren abstrahierende Darstellung, die über die Fotografische Sammlung erfassten Einzelaspekte zusammenfasst und die Eindrücke idealisiert widerspiegelt.

Anhand des Kataloges wird auch die Elastizität der entwickelten Systematik sichtbar. Nahezu jede Komponente und jedes Bauteil wirft Fragen zur intensiveren Untersuchung auf und machen Lust, tiefer in die Materie einzusteigen. Die bis zu diesem Punkt

erfolgte, intensive Beschäftigung bildet gleichzeitig die Grundlage für die Weiterentwicklung der Datenbank sowie die Formulierung der im dritten Abschnitt entwickelten bewertenden Erkenntnislinien.

Darüber hinaus zeigt die fotografische Darstellung des Katalogs aber anhand repetitiver Darstellungen ebenso wie anhand großformatiger Abbildungen die Poesie und den Reichtum – eine spezifische Schönheit – der erfassten Bauten. Die Darstellung dieser Schönheit ist über einen Nebeneffekt hinaus ein wesentliches Anliegen dieser Arbeit.

Erkenntnislinien: Denkmal – Pflege – Entwicklung

Über den akuten Sanierungsdruck hinaus, bieten die in dieser Arbeit untersuchten Großwohnsiedlungen aufgrund ihrer namensgebenden Größe einen von unmittelbaren baulichen Zwängen weitgehend unbeeinflussten Gebäudepool, sodass auf dieser Grundlage die Einflüsse architektonischer oder städtebaulicher Leitbilder, aber auch industrieller Fertigungsideale oder regionaler Einflüsse studiert werden können.

Anhand einer vergleichenden Analyse entwickelt die Arbeit im dritten Teil mögliche Erkenntnislinien und zeigt ästhetische Qualitäten sowie Entwicklungspotentiale im Massenwohnungsbau der 1960/70er Jahre auf. Das in den Großwohnsiedlungen vorgefundene wird dabei sowohl untereinander verglichen als auch mit Aspekten angrenzender Epochen. Hierzu dienen herausragende Einzelbeispiele der Nachkriegsjahre sowie der Inbegriff der bürgerlichen Europäischen Stadt.

Zu diesem Zweck werden ausgewählte Gebäude auf jeweils einer Doppelseite anhand einzelner Bilder sowie eines inventarisierenden Textes vorgestellt und beschrieben. Hier fließen die zuvor gewonnenen Erkenntnisse in einer über die Datenbank haeuserbuch sowie die bewertende Beschreibung gestützten Systematik zusammen. Sie ist ein Beitrag für die erste Annäherung an den Bestand sowie die Grundlage für vergleichende Bewertungen und bleibt gleichzeitig aufnahmefähig für die tiefgehende Werkanalyse.

Fazit

Ursprüngliches Ziel der Untersuchung war es, den Massenwohnungsbau der 60/70 Jahre anhand seiner bautechnischen und architektonischen Ausdrucksformen zu erfassen und vom Baudetail her zu untersuchen, zu typologisieren und wesentliche Aspekte des Erscheinungsbildes von dieser Seite her im Sinne eines Tafelwerkes beschreibbar zu machen.

Durch die Änderungen der DGSVO war der Zugriff auf Planunterlagen nicht mehr möglich. Die Arbeit beschränkt sich daher auf das vom öffentlichen Straßenraum erfassbare Material. Die Konzentration auf die phänomenologische Erfassung führte zu einer Reihe relevanter Erkenntnisse. Einerseits im Bereich der Grundlagenforschung in Bezug auf die Systematisierung der Gebäudeerfassung. Andererseits hinsichtlich der praktischen Anwendung als Grundlage für die konkrete Denkmalbewertung einzelner Bauten.

Eckdaten

Kurztitel: Potentiale im Massenwohnungsbau der 60/70er Jahre

Forscher / Projektleitung:
Dipl.-Ing. Andreas Müsseler (PL)
M. Sc. Khaled Mostafa

Gesamtkosten: 180.785,82 € €

Anteil Bundeszuschuss: 125.785,82 €

Projektlaufzeit: 24 Monate

BILDER/ ABBILDUNGEN:

5 - 7 Druckbare Bilddaten als **eigene Datei** (*.tif, *.bmp, ...) mit der Auflösung von mind. 300 dpi in der Abbildungsgröße (z.B. Breite 10 - 20cm). Bilder frei von Rechten Dritter.

Bildnachweis jeweils:

01_Axonometrie_Gebaeude_Berlin_Gropiusstadt:

Berlin-Gropiusstadt – erfasste Gebäude

02_HuellflaechenRueckzugsseite_TH-Vorspringend_Foto_FritzErlerAllee58_Gropiusstadt:

Hüllfläche: Rückzugsseite mit vorspringendem Treppenraum – Fotografie (Fritz-Erler-Allee 58, Berlin Gropiusstadt)

03_HuellflaechenRueckzugsseite_TH-Vorspringend_Tafel:

Hüllfläche: Rückzugsseite mit vorspringendem Treppenraum – Tafel

04_HuellflaechenRueckzugsseite_TH-Vorspringend_Fotoseiten:

Hüllfläche: Rückzugsseite mit vorspringendem Treppenraum – Übersicht

05_Komponenten_Haupteingang_RuecksprungNurImEG_Foto_ErichZiegelRing8_Hamburg-Steilshoop:

Komponente: Haupteingang, im EG zurückspringend – Fotografie (Erich-Ziegel-Ring 8, Hamburg Steilshoop)

06_Komponenten_Haupteingang_RuecksprungNurImEG_Tafel:

Komponente: Haupteingang, im EG zurückspringend – Tafel

07_Komponenten_Haupteingang_RuecksprungNurImEG_Fotoseiten:

Komponente: Haupteingang, im EG zurückspringend – Übersicht

08_Bauteile_Fenster_Bruestung-Intarsie_Foto_Hyazinthenstrasse_Halle-Neustadt:

Bauteil: Intarsie – Fotografie (Hyazinthenstraße, Halle Neustadt)

09_Bauteile_Fenster_Bruestung-Intarsie_Tafel:

Bauteil: Intarsie – Tafel

10_Bauteile_Fenster_Bruestung-Intarsie_Fotoseiten:

Bauteil: Intarsie – Übersicht